

ber wir wollen nicht verzagen. Das Osterfest ist seit bald zweitausend Jahren trotz aller Anstrengungen menschlichen Willens und Irthums in seinem Rechte geblieben und hat auch nach den schwersten Kämpfen den Sieg behalten.

Darum begrüßen wir auch diesen Ostermorgen mit hoffnungsvoller Seele! Wir werden mit Gottes Hilfe aus unseren Irthümern auferstehen!

Wie nach dem heurigen langen und harten Winter nur kämpfend und aufstrebend der Frühling zu seinem Rechte gelangen kann, aber gelangen wird, so wird unser Vaterland, so wird jeder Einzelne doch endlich sein Osterfest froh feiern und die Zeit wird doch kommen, wo wir alle fröhlich singen:

Preis Dir, Vater! Menschheit triumphire;
Gott regiert deinen Wandersstab.
Nacht und Nebel stehen vor der Sonne
Und die Weisheit steigt aus dem Grab!

Der liebe Gott gebe, daß wir alle schon jetzt an dem gegenwärtigen Osterfest so singen können; dann ja dann feiern wir wirklich und wahr Oster!

Der 11. April.

Aus Budapest wird gemeldet. Das Ceremoniell für den am Montag, 11. April 1898, Nachmittags 1 Uhr stattfindenden feierlichen Empfang des ungarischen Reichstages wurde folgendermaßen festgesetzt:

Zu dieser Feier versammeln sich die Mitglieder beider Häuser des ungarischen Reichstages vor der festgestellten Stunde im großen Saale der Budapest'ser königlichen Burg, während die zur unmittelbaren Begleitung Sr. Majestät berufenen Bannerherren und Leibgarde-Capitäne, der Fürstprimas, die königlich ungarischen Minister, die übrigen Bannerherren und der Bischof mit dem Doppelkreuz sich im Audienzsaale (an der Seite des oberen Burganars) versammeln.

Sobald Alles in Ordnung ist, erstattet der königl. Obersthofmeister Sr. Majestät Meldung, worauf Sr. Majestät mit folgender Suite aus den inneren Appartements in den großen Saal sich zu begeben geruht und zwar:

ein Hof-Oberkommissar,
die Bannerherren (paarweise)
der Fürstprimas,
die königlich ungarischen Minister,
der königlich ungarische Obersthofmeister mit dem Stabe
der königlich ungar. Oberstkämmerer mit dem gekrönten königl. Schwert und rechts von ihm
der Bischof mit dem apostolischen Kreuze.

Das Gefolge Sr. kaiserlichen und apostolisch königlichen Majestät zur Seite und hinten ihm bilden
der königlich ungarische Oberstkämmerer, die Leib-Garde-Capitäne und der General-Adjutant Sr. Majestät.

Sr. kaiserliche und apostolisch königliche Majestät bestiegt, in den Saal angelangt, den Thron.

Seine Begleitung nimmt die in der beigegekleideten Zeichnung bezeichneten Stellungen ein.

Nunmehr hält einer der Präsidenten der beiden Häuser des Reichstages eine Ansprache an Sr. Majestät und überreicht ihm die Huldigungs-Adresse.

Darauf geruhen Sr. kaiserliche und apostolisch könig-

„Ja wenn ich nicht irre, in der ersten Kompagnie... Ich erwahne dies nur so beiläufig und wünsche nicht, daß Sie diese vertrauliche Mittheilung zum Ausgangspunkte einer dienstlichen Rüge machen. Kleiden Sie die Sache in die Form einer freundschaftlichen Ermahnung zur Vorsicht, das genügt in vorliegendem Falle vollkommen... A propos, wer kommandirt die erste Kompagnie?“

„Stabskapitän Schotolow.“

„Ein hagerer, etwas fränklich aussehender Mann? ... Ja, ich erinnere mich seiner... Machen Sie ihn mit Schonung aufmerksam... Ich persönlich weiß Nichts davon und will nichts davon wissen... Den übrigen Hauptleuten können Sie die Sache auch ans Herz legen... Und jetzt, Herr Oberst, will ich Ihre Zeit nicht mehr länger in Anspruch nehmen. Entschuldigen Sie, daß ich Sie belästigt habe.“

Der General drückte dem Obersten die Hand, und die Beiden trennten sich. Während bestieg Oberst Wurdulowitsch seinen Wagen und ließ sich geradewegs in die Regiments-Kanzlei bringen, wo er Befehl gab, Stabskapitän Schotolow augenblicklich zu ihm zu bescheiden.

Während der Oberst in Erwartung seines Opfers erregt im Zimmer auf und niederging, erinnerte er sich einiger Kapitalverbrechen, die sich Schotolow hatte zu Schulden kommen lassen. Anlaßlich einer Inspizierung war in dessen Kompagnie ein Mann getroffen worden, der die Halsbinde nachlässig zugesehmittelt hatte. Vor etwa einer Woche erst war bei einer Schlägerei zwischen Soldaten und Fabrikarbeitern auch ein Unteroffizier Schotolow's theilhaftig gewesen. Ueberhaupt ein recht sonderbarer Mensch! Wenn er dem Obersten einen Besuch machte und dieser ihm ein Glas Schnaps anbot, wies es Schotolow stets mit der Entschuldigung zurück, er trinke seiner Gesundheit wegen keinen Branntwein. In seinen dienstfreien Stunden hockte er immer zu Hause über Büchern und Landkarten, ... eine saubere Soldat das!

(Schluß folgt.)

sche Majestät zu antworten und sich dann mit dem Gefolge in der vorher erwähnten Ordnung in die inneren Appartements zurückzuziehen.

Kleidung: in Gala, mit dem Bande der Großkreuze, die Militärpersonen mit dem Dienstabzeichen.

Für diese Feier wird die bestehende Hoftrauer abgelegt.

Wochen-Chronik.

Personalnachricht. Sonntag den 3. April traf hier Herr Oberinspektor Ghula Eberhart sammt werthen Familie ein, um nunmehr ständigen Aufenthalt in Reficza zu nehmen. Herr Oberinspektor Eberhart beichtigte im Laufe der verfloffenen Woche abermals die Werkstabelliments, und hat auch bereits mehrere praktische Neuerungen eingeführt.

Fest-Vorstellung. Der hiesige Verein zur Verbreitung der ungarischen Sprache veranstaltet morgen Montag den 11. April aus Anlaß der 50. Jahreswende der königlichen Sanftionirung der 1848. Freiheits Gesetze im Saale des Hotel Klemens eine mit Taufranzösisch verbundene Fest-Vorstellung mit nachstehenden Programm: 1. „Rafoczy Ouverture“ von Keler Bela, Vortrag der Werkskapelle. 2. „Szózat“, gesungen vom Gesangsverein. 3. „Talpra magyar“, Gedicht von Alexander Petöfi, declamirt durch Herrn Carl v. Petheö. 4. „Festrede“ in ungarischer Sprache, von Herrn Arpad v. Viró. 5. „Kossuth nóta“, ungar. Volksliederpotpourri von Vanyi Ernő, gesungen vom Gesangsverein. 6. Festrede in deutscher Sprache von Herrn Dr. Franz Krétsch. 7. „Magyar király induló“, Männerchor mit Orchesterbegleitung vom Gesangsverein und Werkskapelle. 8. „Apothose“. Der Reinertrag wird zur Unterstützung hiesiger armer 1848-er Honved verwendet. Anfang präcise 8 Uhr Abends.

Kraffo-Szöcnerer Comitats-Lehrer-Verband. Die Lehrer unseres Comitates, vollbewußt ihrer patriotischen Mission: die Jugend unseres, des exponirtesten, an der äußersten Grenze des Landes gelegenen und mit den verschiedensten Nationalitäten besiedelten Comitates zu gute Patrioten und Staatsbürger, zu wahre Ungarn heranzubilden, vereinigten sich um diese ihre Mission erfolgreicher durchführen zu können, wie bekannt, zu einem Comitats-Verbande. Pflicht jedes guten Patrioten aber ist es, nach seinem besten Können, die Lehrer in dieser ihrer Thätigkeit moralisch und materiell auf das eifrigste zu unterstützen. Es ergeht daher an unsere gesammte patriotische Bevölkerung die Aufforderung, dem Kraffo Szöcnerer Lehrer-Verbande materiell, entweder durch den Beitritt als gründendes Mitglied, mit dem Betrage von mindestens 25 fl., welcher Betrag auch in 5 fl. Raten innerhalb 2 Jahren gezahlt werden kann, oder durch den Beitritt als unterstützendes Mitglied, mit dem Jahres-Betrag von 1 fl., oder schließlich jeder nach seiner Möglichkeit durch eine Gabe zu unterstützen. Um seine patriotische Mission auch wirklich auszuführen muß der Kraffo-Szöcnerer Lehrer-Verband Stipendien aus schreiben, ein Fachorgan herausgeben, Schulen mit Jugend- und Lehrbüchern unterstützen, Central- und Bezirks-Fachbibliotheken einführen, ein Comitats-Lehrermittelmuseum gründen, ferner arme Lehrer und deren Familie zu unterstützen u. s. w. All' dies zu thun, sind die Lehrer unseres Comitates aber nicht im Stande, wenn ihnen keine Hilfe zu Theil wird. Pflicht ist es daher jedes guten Patrioten den Lehrer-Verband nach Möglichkeit zu unterstützen. In unserer Redaction liegt ein Mitglieds-Anmeldebogen und Gaben-Bogen auf und eruchen wir jeden der guter Patriot ist, sich zum Beitritt entweder bei uns oder bei den hiesigen Bürgerichulprofessoren Herrn Armin Marosjy Cassier des Vereines zu melden. Auch jeder noch so kleine Betrag wird dankbar angenommen und öffentlich quittirt.

Gewerbe-Corporation. Donnerstag den 7. d. M. hielt die hiesige Gewerbe-Corporation ihre erste Sitzung nach der Generalversammlung ab. Der Verlauf derselben war folgender. Präses Herr Josef Ciesler eröffnete die Sitzung und eruchte den Herrn Sekretär um Verlesung des letzten Protokolles. Nach Authentifizierung des Protokolles wurde zu den Neuwahlen geschritten und zwar wurde nach vorhergehender Besprechung beschlossen die bisherigen Funktionäre womöglichst wiederzuwählen. Demzufolge wurden gewählt: Zum Vopräses Herr Ferdinand Slepicka, zum Sekretär Herr Emerich Veres (auf diese Stelle hat auch Bizenotár Herr Bzala kompetirt da aber der bisherige Sekretär Herr Veres seinen Dienst stets zur vollsten Zufriedenheit nachsam, wurde derselbe wiedergewählt) Zum Cassier Herr Julius Kisinger. Zu Werkstätten Inspezienten die Herren Peter Schmidt und Johann Welcsel, außerdem wurde noch Herr Franz Bastius zur Inspizierung der Maurer- u. Zimmerplätze bestimmt. Zu Schulinspizienten wurden gewählt die Herren: J. Ciesler, J. Grimm u. G. Kisinger. Nachdem noch 4 Freipredigungen vorgenommen wurden und kein weiterer Antrag vorlag wurde die Sitzung durch den Präses geschlossen.

Generalversammlung. Am Montag den 2. Mai um 3 Uhr Nachmittags findet im Caffee Kess die Generalversammlung des Bürgerichulvereines statt.

Generalversammlung der hies. Filiale der Bezirks-Krankenkassa. Derselbe findet, wie schon in unserer vorigen Nummer erwähnt war, am Dienstag den 12. April 1. Z., um 3 Uhr Nachmittags im Sitzungs-Saale der Gemeinde Montan-Reficza statt. Die Herren Meister und auch Gehilfen sollten vollzählig erscheinen.

Abis. Ich beehre mich das p. t. Publikum höflich davon in Kenntniß zu setzen, daß mit Betracht auf den National-Feiertag, Montag den 11. d. Mts. beim hierortigen königlichen Post- und Telegraphenamte der Ein- und Auszahlungsdienst der Postanweisungen und Postparcassabeträge, sowie der Aufnahmedienst von Postpaketen auf die Dauer der großen Messe, d. i. von 10 Uhr Vorm. an eingestellt wird. Die Annahme von Briefpostsendungen und Telegrammen erfolgt ohne Einschränkung.

Reficza am 9. April 1898.

Kentmeiser,

k. u. Post- u. Tel. S. Sekretär,
prov. Amtsleiter.

Königin Elisabeth gedenkt, wie „Klotzmann“ meldet, in diesem Jahre einen Theil des Sommers in Balaton Füred zu verbringen. Für den Aufenthalt Ihrer Majestät — der ein, zwei Wochen dauern dürfte — werden bereits große Vorbereitungen getroffen. Auch Kronprinzessin-Winze Erzherzogin Stefanie wird vom Süden, wo sie die Retonvaleszenzzeit zu verbringen gedenkt, direkt nach Balaton-Füred kommen, um einen Theil des Sommers hier zu verbringen.

Ungarische Klassen-Lotterie-Lose verkauft zu Original-Preisen die Wechselstube der Pester Ungarischen Commercial Bank in Budapest. Die meisten Haupt- und Nebentrefse entfielen auf die von dieser Wechselstube verkauften Lose. Diese Anstalt löst jedoch nur die bei ihr selbst gekauften und mit ihrer Firma versehenen gegangenen Lose ein. Die Verlosung erfolgt auch per Postnachnahme. Umgehende Bestellungen sind zu empfehlen, da die Nachfrage schon jetzt außergewöhnlich groß ist.

Mit beiden Beinen im Grabe steht im eigentlichen Sinne des Wortes ein gewisser Edward Huebler aus Cincinnati. Kürzlich wurden diesem Sonderling von einem Eisenbahnzug beide Beine abgefahren. Er ordnete nun an, das seine ehemals hochgeschätzten Pedale feierlichst der Erde übergeben werden sollten. Da er sich zur Zeit des Begräbnisses nicht genügend von der Operation erholt hatte, konnte er der Verdigung seiner unteren Extremitäten leider nicht selbst beiwohnen, hatte aber die Genugthuung seine jammlichen Freunden und Verwandte nach dem Friedhof in St. Lois führen zu sehen. Huebler wird nun an seinem eigenen Grabe trauern können.

Was kostet ein Krieg? Man hört jetzt viel von Krieg und Kriegsgeldern. Bald sollen die Großmächte in Ostasien aneinander gerathen, bald erhebt Japan Ansprüche, die zum „Konflikt“ führen müssen dann ist es wieder Kuba, der Zankapfel zwischen Spanien und der Union, das den Krieg unvermeidlich macht. Der Krieg auf Kuba kostet Spanien bereits 500 Millionen Mark, vom Wasserverlust an Menschen gar nicht zu reden. Dauert der Krieg noch länger, so wird Spanien bankrott. denn es mußte allein im Monat Feber 13 Millionen Schindeln machen. Der vierjährige amerikanische Bürgerkrieg kostete 40,000,000 Mark. Dabei verloren die Nordstaaten 303,000, die Südstaaten 500,000 Mann. Der französisch-deutsche Krieg 1870/71 kostete Frankreich 7,900,000,000 Francs, ferner fünf Milliarden und 200,000,000 Manu.

Helena Voitschew, die Frau des zu Tode verurtheilten Mörders der Sängerin Anna Simon des Adjutanten Hauptmanns Voitschew, hat, wie bereits gemeldet, einen Selbstmord begangen. Sie hat, schreibt ein Korrespondent, bewiesen, daß Liebe blind macht. Alles, was er gethan, auch sein Verbrechen, hat er aus Liebe zu ihr gethan — das glaubte die Arme bis zum letzten Augenblicke ihres Lebens. Sie hat vor dem Tribunale in Philippopol die Aussage eines Zeugen gehört, daß Voitschew, als er ihr vor dem Traualtare ewige Treue geschworen, einige Stunden darauf mit der Anna Simon eine Zusammenkunft hatte, während er der jungen Frau sagte, er habe Dienst im kaiserlichen Palais. Sie hat diese Zeugenaussage nicht geglaubt. Am Tage vor ihrem Tode war der Bruder des Voitschew, Nikola, bei ihr, nachdem sich dieser entfernt hatte, schloß sie sich in ihr Zimmer und vergiftete sich. Ueber das traurige Ende dieses Weibes ist hier nur eine Meinung. Man zollt ihr, trotz der Art, wie sie aus dem Leben schied, allgemeine Achtung. Nicht besseren Ruf als Voitschew hat der Vater der unglücklichen Frau, der Pope Georgi Babunow, den Voitschew einige Tage nach seiner Verurteilung gebeten hat, ihm 3000 Francs für die Anna Simon und ihre Tochter zu geben, die dann bereit war, Sofia zu verlassen. Diese Bitte hat Georgi mit rohen Worten abgewiesen, obwohl er Besitzer dreier Häuser in Sofia ist, die einen Werth von 400,000 Francs haben und ihm einen jährlichen Zins von 50,000 Franc bringen. Vor ihrem Tode hat Frau Voitschew noch alle Werthgegenstände verkauft und den Erlös in das Gefängniß für ihren Mann geschickt.

Eine sonderbare Depesche erhielt dieser Tage ein Driovarer Kaufmann aus Szegedin. Es hieß darin: „Morgen alle Schweine am Bahnhofe, erwarte auch Sie; ich kann erst morgen kommen, da Personenzug keine Dshen befördert. Viehpreise gestiegen, sehen Sie sich vor. Wenn Sie Dshen brauchen, denken Sie an mich.“

In der Temesvarer kais. und kön. Kadetenschule werden mit Beginn des Schuljahres 1898/99 (Mitte September) in den ersten Jahrgang 30-50 Aspiranten aufgenommen. Die Vorschriften über die Aufnahme in die k. u. k. Kadetenschule sind sowohl in deutschen als auch in ungarischen Texte um den Preis von je 20 kr. per Exemplar beim Kommando der temesvarer Kadetenschule erhältlich und ist dasselbe auch gerne bereit auf Anfragen der Angehörigen der Aufnahmewerber genau Auskunft zu geben. Die allgemeinen Bedingungen sind: 1. Die österreichische Staatsbürgerschaft oder die böhmisch-herzegovinische Landes-Angehörigkeit. 2. Die körperliche Eignung. 3. Ein maffolles Vorleben. 4. Das

erreichte Min...
Die erforderliche
Verpflichtung,
geschriebenen
sorgen. 7. De...
tionsbeiträge,
das erreichte
gelegt; in be...
die Kommand...
nachsehen. Di...
liefern; die S...
Erfolg nachw...
schen oder grie...
prüfung unfa...
metrie. Geogr...
unteren Klasse...
Kinder von al...
Kinder von H...
jährlich, für...
Die Aufnahme...
den Beilagen...
matschein des...
liche Eignung...
jahr 1896/97...
ferner Jmpfz...
eine Wiederbe...
zeugniß. Um...
werden nicht...
Staatsbürger...
dieselben in d...
die jungen Ve...
sorgfältige E...
nißmäßig für...
zugeführt we...
müht.

Uner

Rhenna scho...
eine besonders...
Nachwuchses,
als Spezialab...
Verlag John...
Winte“, von...
haltiges Mat...
Winte für W...
welche eine...
ausüben wer...
mehrung des...
jede Preislich...
beiliegende g...
in den Stan...
zufertigen...
Kinderpiele...
„Kindergarde...
mit den Peit...
Kinder“ von...
garn, Audok...
6. von allen...
Fobennamen

Die C

mahlin Anw...
Mathiasfird...
faltungsfay...
Zu dem gefe...
kophag, weld...
Die Pläne d...
Schulef. Di...
kirchlichen...
Veichenbegä...
schattulle de...
beulafen. D...
sein dürfte, w...
dieses Jahre...
wird das W...
meiferante

Bism

richtet: Für...
burtstag red...
richerh un...
graphischer...
tagstisch ist...
und andere...
für den Alte...
Nachrichten“...
des Fürsten...
werde wesent...
reichsanzler

Dem

GU

höfl. davon
National-
ortigen kön-
auszahlungs-
äge, sowie
er der gro-
it wird. Die
men erfolgt

r,
Sekretär,
" meldet,
laton Fürst
t — der ein,
oße Vorbe-
Erzherzogin
leszententzeit
kommen, um

zu Origin-
en Commer-
Nebentref-
aufsten Vose
ekauft und
Die Ver-
ende Bestel-
jetzt außer-

eigentlichsten
aus Cincin-
nem Eisen-
an, das seine
e übergeben
uniffes nicht
er der Beer-
elbst bewoh-
Freunden
strömen zu
abe trauern

st viel von
sohmächte in
Anprüche,
wieder Kuba-
n, das den
kostet Spa-
erverlust an
noch länger,
an Monat
jährlige ame-
dabei verloren
000 Mann.
Frankreich
und 200,000

Tode verur-
Adjutanten
einen Selbst-
ent, bewiesen,
ich sein Ver-
glaube die
Sie hat vor
Zeugen ge-
altare ewige
er Anna Si-
jungen Frau
die hat diese
em Tode war
dem sich die-
und vergiftete
hier nur eine
ste aus dem
Kuf als Voit-
Pope Georgi
Verählung
imon und ihre
zu verlassen.
gewiesen, ob-
einen Werth
eigentlichen Zins
at Frau Voit-
rtlös in das

er Tage ein
in: „Morgen
ich kann erst
ich befördert.
Sie Dajfen

adeten Schule
(Mitte Sep-
rauten aufge-
in die k u. f.
in ungar-
Exemplar beim
h und ist das-
igen der Auf-
allgemeinen
atsbürgerschaft
ehörigkeit. 2.
eben. 4. Das

erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximal-Alter, 5. Die erforderlichen Vorkenntnisse. 6. Die Uebernahme der Verpflichtung, für die Anschaffung und Erhaltung der vorgeschriebenen Ausstattungsgegenstände aus eigenen Mitteln zu sorgen. 7. Der rechtzeitige Ertrag des Schulgeldes (Equivalenzbeitrages.) Für den Eintritt in den ersten Jahrgang ist das erreichte 14. und nicht überschrittene 17. Lebensjahr festgelegt; in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen können die Kommanden Alters Ueberschreitungen bis zu drei Monaten nachsichen. Die Aspiranten haben eine Aufnahmsprüfung zu liefern; die Schulzeugnisse müssen mindestens „genügenden“ Erfolg nachweisen; von ungenügenden Noten in der lateinischen oder griechischen Sprache wird abgesehen. Die Aufnahmsprüfung umfasst: Deutsche Sprache, Arithmetik, Algebra, Geometrie, Geographie, Geschichte in jenem Umfang wie in den unteren Klassen der Mittelschulen gelehrt. Das Schulgeld für Kinder von aktiven Militärbediensteten 12 fl. jährlich, für Kinder von Reserve-Militärs und Staatsbediensteten 80 fl. jährlich, für Söhne übrigen Staatsbürger 150 fl. jährlich. Die Aufnahmsprüfungen sind bis 15. August 1898 mit folgenden Beilagen einzureichen; Taufschein des Aspiranten, Heiratschein desselben, ärztliches Gutachten über dessen körperliche Eignung, das ganzjährige Schulzeugniß für das Schuljahr 1896/97 und für das I. und II. Semester 1897/98; ferner Impfzeugniß, Sittenzeugniß und wenn der Aspirant eine Wiederholungsprüfung abzulegen hat auch ein Interimszeugniß. Unvollständig oder veripäet eintreffende Gesuche werden nicht berücksichtigt. Es liegt gewiß im Interesse vieler Staatsbürger ihre Söhne dem Offiziersstande zu widmen, da dieselben in der Anstalt, in welcher in jeder Beziehung für die jungen Leute auf das Beste vorgeorgt wird eine sorgfältige Erziehung und Bildung genießen und in verhältnismäßig kurzer Zeit einem erhabenen und ehrenvollen Berufe zugeführt werden, in welchem ihnen eine schöne Zukunft winkt.

Unser frankes Zeitalter, in welchem Nervosität und Melancholie schon mehr zur erblichen Belastung gehören, verlangt eine besonders sorgfältige Hygiene bei Heranbildung des jungen Nachwuchses, und darum hat das vielgepriesene, praktische und als Spezialblatt einzig dastehende Blatt „Kindergarderobe“, Verlag John Henry Schwärin, Berlin, nun auch „Kerzliche Winke“, von einem praktischen Arzt, in sein schon so reichhaltiges Material neu aufgenommen, desgleichen häusliche Winke für Mütter und Kinder, von einer erprobten Pädagogin, welche eine segensreiche Wirkung in Haus und Familie sicher ausüben werden. Eine andere wichtige Neuerung ist die Vermehrung des illustrierten Modentheils. Und dieses alles ohne jede Preisserhöhung! Außerdem setzt der jeder Monatsnummer beiliegende große, doppelseitige Schnittmusterbogen jede Mutter in den Stand, ihre sämtliche Kindergarderobe sich selbst anzufertigen, wie das Blatt auch die Selbstanfertigung des Kinderpielzeuges aus Resten des Haushalts den Kleinen lehrt. „Kindergarderobe“ ist zu beziehen für 45 fr. pro Quartal mit den Beilagen „Für die Jugend“ und „Im Reiche der Kinder“ von der Hauptanlieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn, Rudolf Lechner u. Sohn, Wien I, Jasmirgott Straße 6, von allen Buchhandlungen oder Postanstalten. Gratis-Probennummern durch erstere beiden.

Die Gebeine des Königs Bela III. und seiner Gemahlin Anna von Antiochien werden bekanntlich in der Ofner Mathiaskirche beigesetzt werden. Dieser Tage wurde die Dreifaltigkeitskapelle von dem Hauptstift der Kirche abgeschlossen. In dem geschlossenen Raume wird gegenwärtig an dem Sarkophag, welcher die königlichen Gebeine fassen soll, gearbeitet. Die Pläne des Sarkophags stammen von Professor Friedrich Schufel. Die Kosten des marmorenen Sarkophags, welcher mit kirchlichen und Kriegselementen reich verziert wird, sowie des Leichenbegängnisses wird der König aus der eigenen Privatschatulle decken. Die Kosten werden sich auf beiläufig 25 000 fl. belaufen. Da die Arbeiten kaum vor drei Monaten beendet sein dürfte, wird das Leichenbegängniß erst im Juli oder August dieses Jahres stattfinden können. Das Begräbniszeremoniel wird das Ministerpräsidium im Vereine mit dem Oberstkommissar feststellen.

Bismarck's 83. Geburtstag. Aus Hamburg wird berichtet: Fürst Bismarck befindet sich an seinem heutigen Geburtstag recht wohl. Seine gefamnte Familie ist in Friedrichsruh anwesend. Von allen Seiten trifft eine Unmenge telegraphischer und schriftlicher Glückwünsche ein. Der Geburtstagstisch ist bedeckt mit den herrlichsten Blumenarrangements und anderen sinnigen Geschenken, die von rührender Verehrung für den Alten im Sachswalde zeugen. Die „Hamburger Nachrichten“ führen im Leitartikel aus, die jetzige Befriedigung des Fürsten über die innere und äußere Politik des Reiches werde wesentlich zur baldigen völligen Genesung des Altreichstanzlers beitragen.

Bevölkerungs-Anzeiger.

Vom 2 bis inkl. 8 April. 1898.

Geboren:

Dem Robert Bity 1 Knabe — Der Emma Reithaus

met 1 Knabe — Dem Franz Wiva 1 Mädchen — Anton Vesnyak 1 Mädchen — Rudolf Grulich 1 Knabe — Johann Koder 1 Knabe Michael Blay 1 Knabe — Hugo Demel 1 Mädchen — Peter Maller 1 Knabe — Adolf Dewald 2 Mädchen Benjamin Heidl 1 Knabe — Ferdinand Gutter 1 Mädchen.

Gestorben:

Jugay Kuvacske 52 Jahre alt — Johanna Peterneil 76 Jahre alt — Rosa Schmidt 18 Monate alt — Anna Dewald 1 Stunde alt.

Rohseid. Bekleid. Fl. 8-65

bis 42.75 per Stoff z. kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Vetés ideje: Augusztus és szeptember.
Ültetés távolsága: 5-20 cm.
Talaj minőség: trágyázott.
Mauthner'se Magvak.
Aussatzzeit: August und September.
Pflanzweite: 5-20 Cm.
Bodenbeschaffenheit: Gut gedüngt.

Haustrunk

für die

Osterfeiertage!

Erlaube mir einen v. t. Publikum für die bevorstehenden Osterfeiertage meine nachstehenden Naturweine bester Qualität zu offeriren:

Weisskirchner Schiller- und Weissweine

36 und 40 kr per Liter.

ROTH-WEINE

60 kr. pr. Liter

vorzügliche Schnäpse

zu 34, 60 kr. fl. l. per Liter.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll.

Anton Rührkraut.

Mauthner's

berühmte

Gemüse- u. Blumensamen

in

geschlossenen, behördlich geschützten Packeten mit der gerichtlich eingetragenen

Bären-Schutzmarke

sind in allen grösseren

Spezerei- und Eisenhandlungen zu haben.

Nur für solche Packete, welche geschlossen mit der Abbildung eines Bären versehen und mit dem Namen Mauthner bezeichnet sind, so wie die nebenstehende Illustration zeigt, übernimmt die Firma Edmund Mauthner in Budapest, Andrassystrasse 23, volle Garantie für ganz frische und echte Samen.

KÖNIGL. UNGAR. PRIV.
(II. LOTTERIE)



KLASSEN-LOTTERIE
(II. LOTTERIE)

100.000 Lose --- 50.000 Gewinne

Diese Gewinne, welche in 6 Klassen (Abtheilungen) verlost werden betragen zusammen:

Kronen 13 160 000

Grösster Gewinn im glückl. Falle:

Eine Million Kronen 1 000 000 Kronen Eine Million

Spez.:

1 Präm. á	600,000
1 Gew. "	400,000
1 " "	200,000
2 " "	100,000
1 " "	90,000
1 " "	80,000
1 " "	70,000
2 " "	60,000
1 " "	40,000
5 " "	30,000
1 " "	25,000
7 " "	20,000
3 " "	15,000
31 " "	10,000
67 " "	5,000
3 " "	3,000
432 " "	2,000
763 " "	1,000
1238 " "	500
90 " "	300
31700 " "	200
3900 " "	170
11750 Gew. á Kr. 130, 100	80, 40

Sofort nach Ziehung senden wir allen unseren w. Kunden die amtliche Gewinnliste

Wir versenden die gewünschten Lose gegen Nachnahme des Betrages, falls solcher nicht durch Postanweisung od. dergl. eingesendet wird.

Ziehungs-Anfang
11. MAI d. J.
Bestellungen bitten baldigst einzusenden, da die Lose rasch vergriffen sein werden.

Preis der Lose
I Klasse:
1 ganzes Los fl. ö. w. 6.—
1 halbes " " " 3.—
1 viertel " " " 1.40

50000 Gewinne u. Prämie im Gesamtbetrage von
Kronen 13,160,000

Fejervári és Társa Budapest, 5. Marokkai-utca

Hauptcollecteure.

GUMMI UND FISCHBLASEN

SIGI ERNST

Wien, I, Kärntnerstrasse 45.,
Paris II, Rue Martel.

Preiscontante gratis und franco.

